



JÄGER

in Schleswig-Holstein



Foto: W. Nägele

Titelbild: Jungfuchs

AUS DEM LANDESVERBAND:

Nachsuchen auf verletztes Wild, eine große jagdethische Verpflichtung! ..4

Anerkannte Nachsuchengespanne in Schleswig-Holstein.....6

JugendPROnatur lädt ein zum Seminar „Erste Hilfe für den Jagdhund“6

Junge-Jäger-Schießen 2010.....8

Falknerprüfung.....9

Flintbeker Abschlussthesen der 4. Kooperationsveranstaltung „Naturschutz und Jagd“ 10

Prof. Paul Müller †.....11

Einladung zur Tagung der Kreisbläserobleute und Corpsführer12

Schießseminar für Jägerinnen!.....12

Das Warming-up Schießen.....13

Landesparcoursschießen 2010.....24

NACHRICHTEN:

DJV-Nachrichten14

Marktinformationen16

Kreisjägerschaften17

Hundewesen.....26

Querungshilfen für wandernde Arten

Unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden“ stand die vierte Kooperationsveranstaltung von Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V., Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume und Akademie für Natur und Umwelt. 80 Fachleute aus Naturschutz, Forstwirtschaft, Wildbiologie und Jagd informierten sich am 17. Mai über das Thema „Querungshilfen“, wobei das Rotwild als Leitart Schwerpunkt der Betrachtungen war. Durch das – auch für europäische Verhältnisse – besonders dichte Straßennetz Deutschlands mit 1,8 Kilometern Straße pro Quadratkilometer werden Arten bei ihren Wanderungen zwischen Lebensräumen behindert, Populationen werden isoliert und der genetische Austausch findet nicht mehr oder nur stark eingeschränkt statt. Aber nicht nur die Wandertrassen und Grünbrücken dienen der Verbreitung von Arten. Auch die wandernden Großtiere selbst transportieren Pflanzensaat und sind somit selbst als „bewegliche Korridore“ unterwegs.

Die Bundesrepublik fördert deshalb im Konjunkturprogramm II bundesweit 17 Querungshilfen im Bundesfernwegenetz – zwei davon auch in Schleswig-Holstein. Hinzu kommen die im Rahmen der aktuellen Straßenbauvorhaben in Schleswig-Holstein geplanten und zum Teil bereits umgesetzten sieben Wildbrücken und eine Wildunterführung.

Hilfreich für die Standortsuche für Querungshilfen ist die Biotopverbundplanung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und

ländliche Räume. Hinzu kommen die Daten aus dem Rotwildprojekt. Derzeit werden die Wanderungsdaten von 21 besenderten Rothirschen gesammelt und vom Institut für Wildbiologie der Universität Göttingen ausgewertet. Die bisher vorliegenden Daten legen nahe, gerade die jungen Hirsche jagdlich zu schonen, da sie es sind, die sich auf die weiten Wanderungen begeben und damit für den genetischen Austausch mit anderen Populationen eine besondere Bedeutung haben.

Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz wird im Projekt „Holsteiner Lebensraumkorridore“ untersucht, durch welche Landschaftselemente und Biotopverbesserungsmaßnahmen die Grünbrücke Kiebitzholm über die A 21 bei Daldorf ökologisch an das Hinterland angebunden werden kann. Die Erfahrungen aus diesem Projekt sollen in die Realisierung weiterer Wildbrücken und deren Einbindung in die Umgebungslandschaft einfließen. (Siehe auch Thesen S. 10).

Links zu den vorgestellten Projekten und Tagungsdokumentation:

Rotwild-Telemetrieprojekt: www.rothirsch-sh.de
Holsteiner Lebensraumkorridore: www.lebensraumkorridore.de
Förderprogramm im Agrarbereich: www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/LandFischRaum/ein_node.html
Dateien aller Vortragsfolien: www.afnu.schleswig-holstein.de/Dokumentation/17.05.2010: Naturschutz und Jagd.



Staatssekretär Rabijs und Präsident Dr. Baasch hielten die Einführungsreferate der Veranstaltung

Verantwortlich für diesen Text:

Bettina Watermann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein | Hamburger Chaussee 25 | 24220 Flintbek | bettina.watermann@afnu.landsh.de | T 04347 704-789 | F -790 | www.afnu.schleswig-holstein.de